

Die Schulpsychologin oder der Schulpsychologe sollte im Vorfeld prüfen, ob und wie stark die Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit beeinträchtigt sind. Der Facharzt wird das Kind gründlich untersuchen, da auch körperliche Erkrankungen dieses Syndrom vorgaukeln können.

Kinder und Jugendliche mit einer ADHS/ADS können Anspruch auf einen Nachteilsausgleich haben. Näheres dazu regelt das Rundschreiben 12/2009 „Nachteilsausgleich für zeitweise oder chronisch kranke Schülerinnen und Schüler“.

Weitere Informationen zu ADHS/ADS finden Sie auch in der Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer der Klassen 1 bis 10 „Chronische Erkrankungen als Problem und Thema in Schule und Unterricht“, herausgegeben von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ([www.bzga.de](http://www.bzga.de)).

## Wo erhalten Sie Hilfe und Unterstützung?

- **schulpsychologische Beratung**  
Sie erreichen die schulpsychologische Beratung über die staatlichen Schulämter unter:  
[www.mbjs.brandenburg.de](http://www.mbjs.brandenburg.de)
- **OPUS** – Netzwerk Gesunde Schule im Land Brandenburg – bietet in Zusammenarbeit mit der Barmer Ersatzkasse und dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg Fortbildungsveranstaltungen zu ADHS/ADS an.  
[www.gesundheitberlin.de](http://www.gesundheitberlin.de)  
Telefon: 0331/887 62 014  
E-Mail: [paessler@gesundheitberlin.de](mailto:paessler@gesundheitberlin.de)
- **www.ads-ev.de**  
ADS e.V. Regionalgruppe Berlin  
Treskowstr. 17/18, 13507 Berlin  
ADS-Telefon (Anrufbeantworter): 030/406 36 252

- **www.adhs.info**  
Dies ist das Informationsportal zum Thema „Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS/ADS)“, das vom zentralen adhs-Netz betrieben wird. Dieses Portal wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit erstellt und wird von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung beratend unterstützt.
- **www.adhs-deutschland.de**  
ADHS-Deutschland ist ein gemeinnütziger Selbsthilfeverein mit ehrenamtlichen Mitgliedern auf Bundes-, Landes- und örtlicher Ebene und ist in mehr 250 Selbsthilfegruppen und einem Telefonberaternetz bundesweit tätig.
- **www.kinderpsychiater.org**  
Der Berufsverband für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in Deutschland e.V. (BKJPP) und die Bundesarbeitsgemeinschaft der Leitenden Klinikärzte für Kinder und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie e.V. (BAG) informieren über Adressen von Praxen im Land Brandenburg.

### Impressum

Auflage: Mai 2010  
Herausgeber: Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg  
Redaktion: Referat 32  
Druck: GS Druck und Medien GmbH, Potsdam

Anfragen bitte an das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (v.i.S.d.P.)  
Heinrich-Mann-Allee 107, 14473 Potsdam

Telefon: 0331/8663521  
Internet: [www.mbjs.brandenburg.de](http://www.mbjs.brandenburg.de)  
E-Mail: [martin.rudnick@mbjs.brandenburg.de](mailto:martin.rudnick@mbjs.brandenburg.de)



Störenfried, Hans  
guck in die Luft und  
Zappelphilipp –  
Sorgenkinder, die  
nicht zu bändigen  
sind ?

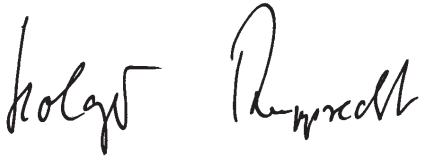
Aufmerksamkeitsdefizitstörung  
mit/ohne Hyperaktivität  
ADHS/ADS

Information für Lehrkräfte

## Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

mit diesem Informationsblatt wende ich mich an Sie, um Ihnen den Zugang zum Thema ADHS/ADS zu erleichtern. ADHS/ADS steht für eine Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätsstörung.

Kinder mit ADHS/ADS stellen uns oft vor große Herausforderungen und begegnen noch zu häufig Vorurteilen. Im Volksmund werden solche Kinder oft als Zappelphilipp oder Störenfried stigmatisiert. Sie haben aber – wie alle anderen Kinder auch – ein Recht auf Zuwendung und differenzierte Förderung. Je früher ADHS/ADS erkannt wird, umso effektiver kann den Kindern und allen Beteiligten geholfen werden. Dabei soll dieses Informationsblatt helfen.



Holger Rupprecht  
Minister für Bildung, Jugend und Sport  
des Landes Brandenburg

## Was ist ADHS/ADS?

Wenn einige Ihrer Schülerinnen oder Schüler

- zwar durch Hilfsbereitschaft, Kreativität, originelles Problemlösungsverhalten, intensive Zuwendung und ausgesprochene Kommunikationsfreudigkeit auffallen, aber
- sich nur für kurze Zeit konzentrieren können;
- in Tagträume verfallen;
- nur kurz aufmerksam sind;
- zappeln und ruhelos erscheinen;
- sehr impulsiv sind und eine altersuntypische, geringe Frustrationstoleranz haben;
- Schwierigkeiten haben, sich an Spielen zu beteiligen;
- Mühe mit bestimmten Bewegungen und Bewegungsabläufen haben;
- schnellen Stimmungsschwankungen unterliegen;
- schwieriges Sozialverhalten aufweisen und kaum in die Klassengemeinschaft zu integrieren sind und/oder
- durch Wahrnehmungsstörungen und durch ein schlecht zu lesendes Schriftbild auffallen, dann könnte bei diesen Schülerinnen oder Schülern eine

### Aufmerksamkeitsdefizitstörung mit/ohne Hyperaktivität ADHS/ADS

vorliegen.

Die ADHS/ADS ist Ihnen möglicherweise unter den Begriffen

### MCD – Minimale Cerebrale Dysfunktion, ADS – Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom oder Hyperaktivität

bekannt. Der Begriff MCD (Minimale Cerebrale Dysfunktion) wird nur noch selten verwendet. Bei einer ADHS/ADS han-

delt es sich aus medizinischer Sicht vermutlich um eine hirnganisch bedingte Stoffwechselstörung. Dieses Verhalten ist in der Regel nicht gekoppelt mit Erziehungsdefiziten oder dem häuslichen Milieu des Kindes.

- Ermahnungen und moralische Appelle nützen nichts!
- Diese Schülerinnen und Schüler brauchen klare Strukturen!
- Ironie, Zynismus, Kritik an Kleinigkeiten provozieren und verschlimmern die Situation und helfen dem Kind nicht!

**VERSUCHEN SIE NICHT,  
„IHR PROBLEM“ MIT „DIESEM KIND“  
IN EINEM MACHTKAMPF ZU LÖSEN!**

**Nutzen Sie Ihre professionelle  
Kompetenz als Lehrkraft!**

## Was können Sie tun?

- Dieses Verhalten beruht weder auf pädagogischem Versagen noch auf bösen Absichten des Kindes.
- Beobachten und protokollieren Sie das Verhalten des Kindes!
- Tauschen Sie sich mit Ihren Kolleginnen und Kollegen aus!
- Suchen Sie das behutsame sowie das vor- und urteilsfreie Gespräch mit den Eltern oder anderen Bezugspersonen!

Stellt sich bei einer Schülerin oder einem Schüler der Verdacht auf eine ADHS/ADS heraus, sollten sich die Eltern an den Hausarzt mit der Bitte um Unterstützung wenden, der dann an einen erfahrenen Kinder- und Jugendpsychiater überweist.